

Das Ehepaar Niemöller und seine Bedeutung für die junge Bundesrepublik Deutschland

Während des Kirchentages in Nürnberg 2023 war die Ausstellung „Else Niemöller – ihren Platz in der Welt finden“ zu Gast Kirchenzentrum Langwasser im Pfarrsaal von St. Maximilian Kolbe. Das war auch der Anlass für den Vortrag „Das Ehepaar Niemöller und seine Bedeutung für die junge Bundesrepublik Deutschland“ von Pfarrer Dr. Joachim Habbe am Fronleichnamsabend. Hier sollen zentrale Thesen des Vortrags wiedergegeben werden.

Else Niemöller war mit Jahrgang 1890 knappe 2 Jahre älter als ihr Mann Martin. Als die beiden 1919 heirateten und bis 1935 acht Kinder bekam, war sie - die Arzttochter – bereits Hauslehrerin in Großbritannien gewesen.

Ihre Fremdsprachenkenntnisse waren ganz wesentlich für den Aufbau der ökumenischen Kontakte ins Ausland in den Jahren ab 1931 in Berlin-Dahlem. Ihr Mann hatte dort die Pfarrstelle inne und war sehr bald – obwohl selbst sehr deutsch-national gesinnt – in Opposition zu Hitler geraten, weil er sich das Hineinregieren der Nazi-Ideologie in die Theologie, bei der z.B. das alte Testament abgeschafft werden sollte, verboten hat. Das führte zur Gründung des Pfarrernotbundes, dessen Vorsitzender Martin Niemöller war und am 1. Juli 1937 zu seiner Verhaftung. Er blieb daraufhin bis Kriegsende persönlicher Gefangener Hitlers im KZ Sachsenhausen und Dachau. Dank der guten Englischkenntnisse Else Niemöllers (und auch Dietrich Bonhoeffers) war das englischsprachige Ausland gut über Niemöller informiert. Sogar seine zeitweilige Absicht, katholisch zu werden, blieb dem Ausland nicht verborgen. So kam es, dass Niemöller neben Adolf Hitler zum bekanntesten Deutschen in Amerika wurde. 1939 kam ein Film in über ihn in die Kinos - „Pastor Hall“. Ebenfalls seit 1939 begingen viele Kirchen in England und Amerika den 1. Juli als Fürbitt-Tag für Martin Niemöller. Und Weihnachten 1940 erschien Martin Niemöller auf dem Titelbild des Time Magazin in der eigens für ihn statt „Man of the year“ geschaffenen Kategorie „Martyr of the year“. Die New York Times hatte von 1937 bis 1945 167 Mal über Niemöller und von der Resonanz seines Schicksals berichtet.

Nach der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945 waren als deutsche Stimmen nur Interviews mit Else und Martin Niemöller in den amerikanischen Zeitungen zu lesen, am 8. Mai 1945 ein New York Magazine - Interview mit dem „Anti-Nazi-Pastor Niemoeller“, am 9. Mai 1945 ein Interview Else Niemöllers durch „Sunday Times Signal“. Das am 18. Mai 1945 erscheinende Interview mit Else Niemöller in der Armeeweitschrift „Stars and Stripes“ liest ihr Mann Martin in amerikanischem Gewahrsam in Neapel. Dort beginnt – vermittelt durch einen ehemaligen Konfirmanden, Reinhard Pauly, der inzwischen beim Nachrichtendienst der Amerikaner arbeitet - die intensive, in Paris und Frankfurt fortgesetzte bis 21. Juni dauernde Prüfung, ob um Niemöller herum ein neues Deutschland gebaut werden kann. Am 5. Juni 1945 gibt Martin Niemöller ein großes Interview in den New Yorker Tageszeitungen. Hier bekannte sich Niemöller freimütig dazu, sich aus dem KZ bei Kriegsbeginn „selbstverständlich“ zur Wehrmacht gemeldet zu haben. „Ein Held mit Einschränkungen“ kommentiert die New York Time. Nachdem sich Niemöller schlussendlich sich als sehr „deutsch“ erweist, werden die Pläne nicht weiter verfolgt und er zu seiner Frau entlassen. Durch Else befördert wächst sehr schnell seine Einsicht in die Schuld der Deutschen und seiner Kirche, eine Einsicht

Das Ehepaar Niemöller und seine Bedeutung für die junge Bundesrepublik Deutschland

oft gegen die Stimmung in seiner Kirche und im Land. Martin Niemöller wird Vizevorsitzender der EKD bei der Gründung August 1945 in Treysa und Chef des Außenamtes. Den Predigttext für den Gottesdienst auch vor ökumenischen Gästen im Oktober 1945 bei der ersten Versammlung in Stuttgart hatte seine Frau ausgesucht. Das Stuttgarter Schuldbekenntnis trägt in seinen wichtigen Formulierungen Niemöllers Handschrift und bahnte den Weg zurück in die kirchliche und weltliche Weltgemeinschaft. Die Deutschen waren ja weltweit geächtet aufgrund ihrer monströsen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und des Holocausts. Die Mehrheit in Amerika, aber auch in Großbritannien und Frankreich befürwortete einen „harsh peace“, der Deutschland nur noch kleinteilige Landwirtschaft erlaubt hätte. Seine Reisen 1946 und 1947 zusammen mit seiner Frau nach Großbritannien, den USA und Kanada mit Vorträgen als „guter Deutscher“ vor bis zu hunderttausend Menschen führen dazu, dass der Wechsel vom „harsh peace“ oder Morgenthau-Plan zum Wiederaufbau mittels Care-Paketen und Marshall-Plan, der von den politischen Führungen gewollt war, auch von den Bevölkerungen mitgetragen wurde, die oft ihre Söhne in diesem Krieg gelassen hatten. Es ist der Kirche von Hessen-Nassau zu verdanken, die 1947 Martin Niemöller als ihren Kirchenpräsidenten wählte, das dem Ausland nicht so auffiel, dass die Basis für Niemöller in Deutschland immer mehr schwand und er schon 1947 nicht als Vizevorsitzender der EKD wieder gewählt wurde.

Sein hohes Ansehen im Ausland, sein glaubwürdiger Wandel vom Nazi zum guten Deutschen ermöglichte die von ihm selbst abgelehnte – da die deutsche Teilung zementierende – Gründung der Bundesrepublik als Teil der westlichen Wertegemeinschaft.

Ihm war im Gegensatz zu vielen Mitchristen klar, wohl auch weil ihm seine Frau Else von der Berliner Situation berichten konnte, als er schon Gefangener war, welche Schuld seine Kirche auf sich geladen hatte, weil sie schwieg. Während er im englischsprachigen Raum die bekannten Sätze: „Als sie die Kommunisten holten, schwieg ich, denn ich war ja kein Kommunist, ... als sie mich holten, war niemand mehr da, der etwas hätte sagen können.“ immer mit den Sätzen: „als sie die Juden holten...“ ergänzte, mutete er das seinen deutschen Zuhörern nicht zu. Wohl auch, weil er das als schief empfunden hätte, weil er selbst vor seiner Verhaftung das Abholen der Juden nicht wahr genommen hatte, anders als die der Kommunisten, Gewerkschafter und Sozialdemokraten.

Martin Niemöllers Ansehen in Deutschland sank seit Beginn der 50er Jahre weiter rapide durch sein Engagement gegen die Wiederbewaffnung (nicht erfolgreich) und die Atombewaffnung (erfolgreich) der Bundesrepublik. Auch wenn seine Reise 1952 in die Sowjetunion Erleichterungen für Kriegsgefangene brachte und die Adenauerreise 1955 vorbereitete, galt er als Landesverräter. Das Engagement seiner Frau in der Weltfrauenbewegung der 50er Jahre oder sein Amt als Präsident des Ökumenischen Rates der Kirchen ab 1961 beförderte weiter ein positives Image der Deutschen in der Welt, wurde in der Bundesrepublik Deutschland aber nicht wahrgenommen.

Joachim Habbe

Pfr. Dr. Joachim Habbe ist Pfarrer an der Martin-Niemöller-Kirche im Kirchenzentrum Langwasser.

Literatur:

Das Ehepaar Niemöller und seine Bedeutung für die junge Bundesrepublik Deutschland

- Michael Heymel: Martin Niemöller. Vom Marineoffizier zum Friedenskämpfer. Biografie. Lambert Schneider Verlag (WBG) Darmstadt 2017
- Martin Niemöller: *Gedanken über den Weg der christlichen Kirche*, hrsg. von Alf Christophersen, Benjamin Ziemann, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2019
- Jeanette Toussaint: „Ihren Platz in der Welt finden - Else Niemöller (1890-1961)“. Begleitbuch zur gleichnamigen Ausstellung. Herausgeber: Martin-Niemöller-Stiftung e.V., Wiesbaden 2022
- Benjamin Ziemann: Martin Niemöller. Ein Leben in Opposition. DVA München 2019